

Meisterliches Konzert der Jugendmusikschule im Bürgersaal Bretten

Benefizkonzert zugunsten des Vereins zur Förderung der Palliativmedizin e.V. in der Rechbergklinik Bretten – ein Erfolg auf ganzer Linie.

Mit großer Spannung erwartet das Publikum am Freitagabend des 3. Advent 2016 den Beginn des Konzertes der Jugendmusikschule Bretten (JMS) im bis auf den letzten Platz ausgebuchten Brettener Bürgersaal. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums des „Pelikan-Vereins“ unterstützt die Jugendmusikschule Bretten auch in diesem Jahr wieder diese so wichtige Sache mit einem Benefizkonzert. Es sei ein Geben und Nehmen, so Musikschulleiter Manfred Nistl in seinen Begrüßungsworten und die Musik als Sprache der Seele sei das Mittel der Wahl, mit dem die JMS gerne auch zu diesem so wichtigen gemeinnützigen Engagement beitragen kann und möchte.

Auf dem Programm stehen große Werke große Meister, von Bach und Händel über Mozart, Beethoven, Kummer und Reifeneder bis hin zu Saint-Saens und Milhaud. Die Schülerinnen und Schüler der JMS Bretten, alle bestens vorbereitet und mit ausgezeichneten klanglichen, technischen und musikalisch-gestalterischen Fertigkeiten durch ihre Lehrerinnen und Lehrer vorbereitet, treten sowohl solistisch am Klavier (Marcus Nonn mit einer Sonate von Beethoven), in der Klavierbegleitung durch Seon-Kyung Kim am Saxophon (Severin Krautter mit Scaramouche von Milhaud), am Violoncello (Jeremy Amend mit einem Allegro Apassionato von Saint-Saens) und an der Posaune (Paul Kubatov mit einer Barocksonate von Marcello) sowie in kleineren und größeren Ensemble- und Orchesterformationen auf. Dabei verstehen es, neben den genannten Solisten auch die Streicher der großen und kleineren Streicherformationen (Fabienne Blömeke, Desirée Renz, Luisa Brauch, Paula Breitschwerdt, Lina Vincon, Lilian Hagmaier, Janik Boob, Sara Koncos, Nikola Röckle – Violinen; Juliane Schlüntz – Violoncello) mit dem weltbekannten „Ave Maria“ von Bach/Gounod und der anmutigen „Ankunft der Königin von Saba“ für Streichorchester von Händel wie auch die Percussionisten (Dennis Hartmann, Jonathan Döffert, Fabian Burkhart, Simon Stieler, Noah Kamara) mit zwei modernen Werken, teilweise auf Umzugskartons vorgetragen, wie auch das Querflötentrio (Hellen Doll, Deborah Effenberger, Eric Hackenberg) mit einem feinfühligem Trio von Kummer durchaus meisterlich, alle Anwesenden im Bürgersaal in den Bann zu ziehen und dem begeisterten Publikum reichhaltigen Applaus und Hochachtung abzurufen.

Einmal mehr ein beeindruckender Konzertabend der Jugendmusikschule Bretten und überdies im Dienst einer guten Sache.

Nachfolgend der Bericht der Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) vom 12.12.2016

Für Palliativstation musiziert

Schüler der Jugendmusikschule bei Konzert des Pelikan-Vereins

Bretten. Insgesamt 140 Zuhörer zog das zweite Benefizkonzert des Pelikanvereins am Freitagabend in den Bürgeraal des Alten Rathauses in Bretten. Schüler der Jugendmusikschule gestalteten den Konzertabend, bei dem die Gäste modernen und wohlbekannten Werken, gespielt auf hohem Niveau von Posaune, Klavier, Querflöte, Violoncello, Saxofon, dem Streicherensemble oder der Percussiongruppe, lauschten. Schulleiter Manfred Nistl führte durch das Programm.

„So ein volles Haus haben wir noch nie erlebt“ freute sich die Vorsitzende des Pelikan-Vereins, Ingrid Reinacher, bei ihrer Begrüßung. Bei dem weihnachtlichen Konzert könne man den Alltag für eine kurze Zeit draußen lassen. Gleichzeitig wisse man auch, dass man an diejenigen denken solle, für die dieser Abend gemacht worden sei: die Menschen auf der Palliativstation in Bretten, so die Vorsitzende.

Die hiesige Palliativstation ist die einzige im Landkreis Karlsruhe und ebenfalls zuständig für die Bruchsal, Eppingen, Mühlacker und Knittlingen, erklärte Professor Martin Winkelmann, ehemaliger Leiter der Rechbergklinik. Palliativmedizin bedeute, den Tagen mehr Leben zu geben, Leiden zu lindern und das Leben durch medizinische Betreuung auch an seinem Ende lebenswert zu machen.

Doch nicht nur die Palliativstation wird vom Pelikan-Verein unterstützt, auch die ambulante Therapie im Großraum Bretten wird gefördert. „Es gibt viele Dinge, die ein Patient braucht“ verdeutlichte Winkelmann. Der 2005 gegründete Verein ermöglicht daher zusätzliche Angebote in Kunst-, Musik-, Physio-, Neural- und weiteren Therapieformen. Auch die Heileurhythmie, einen Therapiehund, weitere Ausstattung und vor allem die Fortbildung der Pfleger, beispielsweise zum Aromatherapeuten, fördert der Verein.

„Es gibt immer wieder Wünsche von Patienten und Pflegern“ erläuterte Ingrid Reinacher. Auch mit dem Neubau der Rechbergklinik werde einiges auf den Verein zukommen. „Das was notwendig ist, wird da sein. Damit es gemütlich wird, werden wir jedoch noch einiges tun müssen“ so die Vorsitzende.

Um der Station ein Gesicht zu geben, bat Reinacher einige Helfer stellvertretend auf die Bühne. Besonders bedankte sie sich bei den ehrenamtlichen Hospizhelfern: „Sie unterstützen Patienten und Angehörige beim Akzeptieren und Loslassen lernen, spenden Trost und sind zu jeder Tageszeit erreichbar. Das ist eine große Aufgabe“.

Bevor sich der Verein ebenfalls bei Hausmeister, Schulleiter und den Musikern bedankte, lud Reinacher alle Gäste ein, nach dem Konzert bei Wein und Häppchen über den Palliativgedanken nachzudenken. Beatrix Drescher



WERKE VON HÄNDEL UND BACH spielte das Streicherensemble der Jugendmusikschule Unterer Kraichgau beim Benefizkonzert im Brettener Bürgeraal. Foto: drb